

II.

Ratten! Ratten! Ratten!
 Sie fochten mit Hunden und töteten Katzen;
 Sie bißen die Kindlein in den Wiegen
 Und ließen nicht Speck noch Käse liegen.
 Sie fraßen dem Koch selbst in Küche und Keller
 Gebratenes und Gesalz'nes vom Teller.
 Sie bauten die Nester — wollt ihr es glauben? —
 In den besten Staats- und Sonntagshauben.
 Und, saßen gemüthlich beim Abendthee
 Die Frauen des Städtchens — ach, o weh! —
 Da kam dann ein Poltern, ein Schreien und Quieksen,
 Daß keine blieb länger am Tische sitzen.

III.

Da liefen alle Groß und Klein
 Einmal zum Rathhausthor
 hinein
 Und schrie'n: „Der Bürger-
 meister ist ein Trops
 Und der Stadtrat hat nicht
 Herz noch Kopf
 Und denkt in seinem Unverstand,
 Wir kaufen solch' kostbar'
 Gewand
 Aus Zobelpelz und Leinewand
 für Puppen, die nicht 'mal
 versteh'n,
 Wie dem Getier zu Leib
 zu geh'n!?
 Glaubt Ihr, weil alt und
 wohlbeleibt,
 Daß Euch zu thun nichts übrig
 bleibt,
 Als in dem Staatskleid auszuruh'n?
 Wacht auf Ihr Herr'n wir
 fordern nun,
 Daß Ihr uns helft in unsrer Not,
 Wir schwören sonst, so war
 wir leben —
 Wir werden Euch den
 Abschied geben!“
 Wem mußte solches Droh'n nicht schrecken? —
 Die Herren bebten all' vor Schrecken.

